

# Rötelweg

Der Rötelweg ist ein kulturgeschichtlicher Rundwanderweg, der nicht nur über die Geschichte des Rötelabbaues informiert, sondern auch Wissenswertes über den Ortsteil Buprich preisgibt.

Der Rötelweg führt um einen Bezirk in dem bis zum Ende des 19. Jh. Rötel abgebaut wurde. Rötel ist ein ölhaltiger und durch Eisenoxid rot gefärbter Schiefertone. Der äußerst selten vorkommende Rötel entstand vor etwa 260 Millionen Jahren und kommt in unserer Gegend nur in Hüttersdorf-Buprich und im Raum Theley-Selbach-Oberthal vor. Der Rötel wurde in Stollen oder in bis zu 3 Meter tiefen quadratischen Gruben, in so genannten „Duckeln“, abgebaut.

Schon in keltischer und gallorömischer Zeit gab es einen Rötelhandel aus unserer Gegend bis in die Mittelmeerländer und zur Nordsee. Der Rötel diente nicht nur als Zeichen- und Malstift. Er war eine Grundsubstanz, mit der Keramiken, Estriche und Zement eingefärbt wurden. Mit dem besonders wasserabweisenden Rötel wurden auch hölzerne Schiffsrümpfe konserviert.

**Start:** Start- und Zielpunkte befinden sich in Hüttersdorf in der Nähe des Gasthauses „Zum Katzloch“, Schrecklinger, Düppenweilerstraße 91, und zum anderen am Bupricher Dorfplatz in der Höchststraße.

**Profil:** Der 11,5 km lange Weg ist familientauglich und führt durch schattige Wälder und sanft geschwungene, offene Landschaften, die eindrucksvolle Panoramablicke bieten. Man sollte ca. 3,5 Stunden Gehzeit einplanen.

## **Einkehrmöglichkeiten:**

Gasthaus „Zum Katzloch“, Schrecklinger, Düppenweilerstraße 91, Tel. 06887/2427  
Buprich: Kaktus, Höchststraße 16, Tel. 06887/888897, Karlsberg Eck Tel. 06887/900757

## **Wegbeschreibung:**

Wir starten im „Katzloch“ und steigen nach einigen Metern über einen Pfad entlang der Straße zum „Höchst“ hinauf. Hier haben wir einen schönen Panoramablick auf den „Röteldistrikt“. Weiter geht es durch den Bupricher Wald, entlang des Aschbaches bis fast zur Ortsgrenze von Nalbach-Piesbach. Wir erwandern den Homrich, wo im 19. Jahrhundert bergmännisch Rötel abgebaut wurde. Auf der Höhe gelangen wir in den Peterswald, in dem sich die Rötelgruben befanden. Hier befinden sich mehrere zugeschüttete „Westwallbunker“. Wir kommen an „Duckeln“ vorbei und den Abraumhalden des „Alten Stollens“ und des „Peterwald Stollen“. Wir wandern weiter über den Höhenrücken des Homrich, der uns eine weite Sicht bis hin zum Schaumberg bietet. Am Wasserhochbehälter „Warthe“ vorbei gelangen wir abwärts in den idyllischen Wald am „Kleeberg“. Wir folgen dem Weg weiter durch die Bupricher Wiese und gelangen in das Zentrum von „Buprich“ mit der alten Linde und dem „Pestkreuz“. Der Weg führt nun durch den Ortskern von Buprich, bevor wir über die Höchststraße, Grübchenstraße und Heldstraße zurück zum Ausgangspunkt gelangen.